

BANK



EKI

Interlaken 1852



Jahresrechnung 2023 True and Fair View

Inhaltsverzeichnis

Seite Inhalt

1	Bilanz
2	Erfolgsrechnung
3	Geldflussrechnung
4	Darstellung des Eigenkapitalnachweises
5	Anhang zur Jahresrechnung
24	Bericht der Revisionsstelle

Impressum

BANK  EKI

BANK EKI Genossenschaft
Rosenstrasse 1 3800 Interlaken

Texte & Bilder
Bank EKI

Bilanz 31.12.2023

Beträge in 1'000 CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel		160'462	232'228
Forderungen gegenüber Banken		11'675	7'659
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0
Forderungen gegenüber Kunden	1.1	96'619	99'209
Hypothekarforderungen	1.1	1'206'305	1'148'636
Handelsgeschäft	2.	1'053	1'132
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.	0	344
Finanzanlagen	4.	143'412	147'999
Aktive Rechnungsabgrenzung		902	788
Beteiligungen	5.	16'732	12'888
Sachanlagen	7.	10'386	9'026
Immaterielle Werte	8.	0	0
Sonstige Aktiven	9.	3'411	1'216
Total Aktiven		1'650'957	1'661'125
Total nachrangige Forderungen		1'027	1'037
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		271	446
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'149'502	1'172'393
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.	1'657	370
Kassenobligationen		25'402	19'969
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13.	324'700	328'700
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'630	6'181
Sonstige Passiven	9.	1'987	1'472
Rückstellungen	14.	6'949	5'724
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	52'235	47'735
Gesellschaftskapital	15.	5'772	5'522
Kapitalreserve		4'673	4'016
Gewinnreserve		68'495	65'862
Gewinn (Periodenerfolg)		2'684	2'735
Total Passiven		1'650'957	1'661'125
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	1.1, 19.	2'601	2'445
Unwiderrufliche Zusagen	1.1	17'003	26'265
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1.1	1'814	1'393
Verpflichtungskredite	1.1	0	0

Erfolgsrechnung 2023

Beträge in 1'000 CHF

	Anhang	2023	2022
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		22'210	14'889
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		20	26
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'348	717
Zinsaufwand		-5'411	-1'455
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		18'167	14'177
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft		1'254	1'740
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		19'421	15'917
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'452	2'345
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		15	23
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1'424	1'329
Kommissionsaufwand		-236	-222
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		3'655	3'475
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		769	340
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	0
Beteiligungsertrag		559	366
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		0	0
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		559	366
Liegenschaftenerfolg		550	482
Anderer ordentlicher Ertrag		1	2
Anderer ordentlicher Aufwand		-432	-102
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		678	748
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	21.	-7'456	-6'902
Sachaufwand	22.	-4'092	-3'700
Subtotal Geschäftsaufwand		-11'548	-10'602
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-2'940	-1'446
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-805	-13
Geschäftserfolg		9'230	8'419
Ausserordentlicher Ertrag	23.	3	0
Ausserordentlicher Aufwand	23.	-30	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	23.	-4'500	-4'400
Steuern	24.	-2'019	-1'284
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)		2'684	2'735

Geldflussrechnung 2023

Beträge in 1'000 CHF

	2023 Geldzufluss	2023 Geldabfluss	Saldo	2022 Geldzufluss	2022 Geldabfluss	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	2'684	0		2'735	0	
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'500	0		4'400	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	2'940	0		1'446	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1'299	0		264	0	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	0	1'253		0	1'739	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	114		0	375	
Passive Rechnungsabgrenzungen	449	0		0	659	
Sonstige Positionen	6	100		0	165	
Dividende Vorjahr	0	994		0	896	
Saldo	11'878	2'461	9'417	8'845	3'834	5'011
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Genossenschaftskapital	250	0		250	0	
Verbuchungen über die Reserven	1'651	0		1'631	0	
Saldo	1'901	0	1'901	1'881	0	1'881
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen	0	4'423		0	2'997	
Liegenschaften	0	2'574		0	3'081	
Übrige Sachanlagen	0	466		0	133	
Immaterielle Werte	0	681		0	456	
Saldo	0	8'144	- 8'144	0	6'667	- 6'667
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	175		0	9'062	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0		0	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	22'891		85'329	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'287	0		42	0	
Kassenobligationen	5'433	0		4'988	0	
Pfandbriefdarlehen / Darlehen EFIAG	0	4'000		17'000	0	
Sonstige Verpflichtungen	515	0		0	204	
Zweckkonforme Verwendung von übrigen Rückstellungen	0	0		0	0	
Forderungen gegenüber Banken	0	4'016		0	1'053	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0		0	0	
Forderungen gegenüber Kunden	2'590	0		0	977	
Hypothekarforderungen	0	56'498		0	85'252	
Handelsgeschäft	79	0		0	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	344	0		0	344	
Finanzanlagen	4'587	0		0	59'849	
Sonstige Forderungen	0	2'195		157	0	
Saldo	14'835	89'775	- 74'940	107'516	156'741	- 49'225
Liquidität Flüssige Mittel	71'766	0	71'766	49'000	0	49'000
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss	100'380	100'380	0	167'242	167'242	0

+ Mittelherkunft, – Mittelverwendung

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	5'522	4'016	65'862	47'735	0	2'735	125'870
Auswirkungen eines Restatements	0	0	0	0	0	0	0
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	- 994	0	0	0	- 100	- 1'094
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	4'500	0	0	4'500
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	2'000	0	0	- 2'000	0
Kapitalerhöhung	250	1'651	0	0	0	0	1'901
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen / Rundungsdifferenzen	0	0	633	0	0	- 635	- 2
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	2'684	2'684
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	5'772	4'673	68'495	52'235	0	2'684	133'859

a) Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank EKI Genossenschaft mit Hauptsitz in Interlaken und Geschäftsstellen in Grindelwald, Lauterbrunnen und Wilderswil ist als Universalbank hauptsächlich in der Jungfrau-Region und in den angrenzenden bernischen Regionen, ausnahmsweise im übrigen Inland tätig. Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 71.2% (Vorjahr 71.8%) der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 90.2% (Vorjahr 95.6%). Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Kommerzielle Kredite werden vorwiegend gegen Deckung gewährt.

Das Interbankengeschäft mit der Schweizerischen Nationalbank sowie mit den Geschäftsbanken wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben, teilweise gegen Lieferung von Sicherheiten. Die Bank EKI ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und der Emissions- und Finanz AG, Basel. Auf diese Weise kann die Bank EKI regelmässig bei der Emission von entsprechenden mittel- bis langfristigen Anleihen partizipieren.

Die Bank EKI hält zu Liquiditätszwecken ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Anlagehorizont, welche zu einem grossen Teil repofähig sind, das heisst zur Beschaffung von flüssigen Mitteln verwendet werden können. Die Finanzanlagen steuern einen wichtigen Anteil zum Erfolg aus dem Zinsengeschäft bei.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps und -Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für Kunden, die Vermögensverwaltung, die Vorsorge- und Versicherungsberatung, den Zahlungsverkehr, das Kassageschäft und die Vermietung von Tresorfächern.

Handelsgeschäft

Unseren Kunden bietet die Bank EKI die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien) und davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungen und Edelmetallen.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung wählt die Bank EKI hauptsächlich Titel von erstklassigen Emittenten aus. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EKI übt ihre Geschäftstätigkeit vorwiegend in eigenen Liegenschaften aus. Sie besitzt zudem weiteres Grundeigentum und hält mehrere Beteiligungen.

b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen der Bank.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank EKI Genossenschaft ist eine Genossenschaft mit mindestens 2'000 Genossenschaftern. Die Bank ist deshalb verpflichtet, im Sinne von Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt in Form eines zusätzlichen Einzelabschlusses True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird. Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken). Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig. Bei der Korrektur von Fehlern aus früheren Perioden wird jeweils ein Restatement vorgenommen.

Erfassung und Bilanzierung

Die Bank erfasst sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern und berücksichtigt sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Anhang zur Jahresrechnung 2023

Die Fremdwährungspositionen wurden per Bilanzstichtag zu folgenden Kursen bewertet:

Währung	2023	2022
USD	0.84215	0.92535
EUR	0.931081	0.988598

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Bezahlte Vermittlungsprovisionen aus uns vermittelten Hypotheken werden als Zinskomponenten erachtet und bei Festhypotheken über die Laufzeit abgrenzt («Accrual Methode»).

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft (restrukturierte Positionen), wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden. Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis. Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden, sofern Bedarf besteht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Bank ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreibt die Bank der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, werden der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkaufs eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandelt die Bank im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückerstattet, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden aus Wesentlichkeitsgründen das Basisinstrument und das Derivat zusammen zum Niederstwert bewertet. Der Ausweis erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20 % am stimmberechtigten Kapital angenommen. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Anhang zur Jahresrechnung 2023

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 8 Jahre
Mobiliar	max. 4 Jahre
Hardware	max. 4 Jahre
Software	max. 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Falle einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «immaterielle Werte» aktiviert wird. Für Mittelabflüsse, welche im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Goodwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle

Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 4 Jahre
Goodwill	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Für erkennbare Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden nach Bedarf Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet. Für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei Kontokorrentkrediten werden ebenfalls Rückstellungen für Ausfallrisiken gebucht. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen. Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welchen die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht. Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offen gelegt.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals. Für unbesteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden in den Rückstellungen latente Steuern gebildet.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile)

oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

c) Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei zusammengefasst um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei werden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir rund CHF 98 Mio. repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition beinhaltet Rechts- und Compliancerisiken, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation sowie durch interne Kontrollen im Rahmen der Risikotoleranz des Verwaltungsrates beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Bankleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Klassifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und der geschätzten Verlustquoten, eingeschätzt werden. Den dreizehn Rating-Klassen wird dabei je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zusätzlich wird eine Verlustquote geschätzt, die den Wert der vorhandenen Sicherheit berücksichtigt. Die Schätzung der Wertberichtigung wird auf der geschätzten Höhe der Engagements bei Ausfall errechnet.

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

Die Verlustquote ist eine Schätzung des Verlusts zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls. Bei der Bestimmung einer Verlustquote wird der geschätzte Wert der Sicherheit berücksichtigt.

Die Bank klassiert die Kundenausleihungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Kundenausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Das gleiche gilt sinngemäss für Ausserbilanzgeschäfte in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» von Kunden der Klassen 11, 12 und 13, für welche Rückstellungen für Ausfallrisiken vorgenommen werden.

Für die dreizehn Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeiten wie folgt:

Rating Klasse	Ausfallwahrscheinlichkeit in %
1	0.03
2	0.10
3	0.30
4	0.60
5	1.00
6	1.60
7	2.40
8	4.00
9	7.00
10	13.50
11	100.00
12	100.00
13	100.00

d) Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifizierung von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Anhang zur Jahresrechnung 2023

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank EKI gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank EKI hat beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden («opting-up»). Für die Kundenausleihungen in den Rating-Klassen 1 bis 10 werden deshalb Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebucht. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen je Kredit-Rating-Klasse und der hinterlegten Sicherheiten. Sie werden auf Einzelbasis errechnet. In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden, sofern Bedarf besteht. Ausfallrisiken werden dann als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank EKI evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an «Einzelwertberichtigungen» dann angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen verwendet.

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt oder mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken verrechnet. Für Kontokorrentkredite mit entsprechenden Kreditlimiten, für welche eine Risikovorsorge notwendig ist und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Rz 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite)

über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“. Jeweils monatlich erfolgt danach eine Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

e) Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert oder Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten	Im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittntzwert) oder Nutzwert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belehnungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

f) Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von

derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen der bankinternen Vorgaben zulässig. Diese beinhalten neben Devisentermingeschäften insbesondere Handelsstrategien mit Optionen, Futures sowie Strukturierten Produkten.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

g) Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

h) Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Informationen zur Bilanz

1. Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Beträge in 1'000 CHF

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	1'042	47'733	49'698	98'473
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	1'101'180	0	466	1'101'646
– Büro- und Geschäftshäuser	2'644	0	0	2'644
– Gewerbe und Industrie	89'091	0	99	89'190
– übrige	15'985	0	0	15'985
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2023	1'209'942	47'733	50'263	1'307'938
31.12.2022	1'152'637	53'673	47'719	1'254'029
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen				
	– 2'917	– 21	– 2'076	– 5'014
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	1'207'025	47'712	48'187	1'302'924
Vorjahr	1'149'993	53'638	44'214	1'247'845
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	121	106	2'374	2'601
Unwiderrufliche Zusagen	8'452	0	8'551	17'003
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'814	1'814
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz				
31.12.2023	8'573	106	12'739	21'418
31.12.2022	20'259	126	9'718	30'103

1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen				
31.12.2023	11'370	9'878	1'492	1'492
31.12.2022	10'939	9'721	1'218	1'218

Informationen zur Bilanz

2. Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Beträge in 1'000 CHF

Aktiven	31.12.2023	31.12.2022
Handelsgeschäfte	1'053	1'132
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	1'053	1'132
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitel	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Aktiven	1'053	1'132
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Informationen zur Bilanz

3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

Beträge in 1'000 CHF

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	0	1'657	22'000
– Swaps	0	0	0	0	1'657	22'000
– Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
– Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
– Andere Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2023	0	0	0	0	1'657	22'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–
31.12.2022	0	0	0	344	370	22'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2023	0	1'657
31.12.2022	344	370

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2023	0	0	0

4. Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022	Fair Value 31.12.2023	Fair Value 31.12.2022
Schuldtitle	136'334	140'805	132'905	134'036
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	136'334	140'805	132'905	134'036
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	7'064	7'173	7'327	7'412
– davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	14	21	14	21
Liegenschaften	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	143'412	147'999	140'246	141'469
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	97'889	102'315	–	–

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	1 & 2	3	4	5	6 & 7	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte 31.12.2023	90'262	14'880	8'342	0	0	22'850

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen gemäss den Konkordanztabellen der FINMA ab (vgl. Dokument unter www.finma.ch / FINMA Public / Bewilligte Unternehmen). Die Ratings der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden anhand der Konkordanztabelle für Nicht-Verbriefungspositionen (Langfrist-Ratings) in die einzelnen Ratingklassen überführt. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

Informationen zur Bilanz

5. Darstellung der Beteiligungen

Beträge in 1'000 CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen / Equity Bewertung	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen:										
– ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	–
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	13'385	– 562	12'823	0	4'423	0	– 579	0	16'667	21'844
– ohne Kurswert	140	– 75	65	0	0	0	0	0	65	–
Total Beteiligungen	13'525	– 637	12'888	0	4'423	0	– 579	0	16'732	21'844

6. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
unter den Beteiligungen bilanziert						
Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG, Lauterbrunnen	Luftseilbahn von Wengen zum Männlichen	2'000	5.83%	5.83%	Ja	

7. Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	6'611	– 3'906	2'705	0	61	0	– 355	0	2'411
Andere Liegenschaften	9'534	– 3'432	6'102	0	2'513	0	– 1'122	0	7'493
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	588	– 369	219	0	466	0	– 203	0	482
Total Sachanlagen	16'733	– 7'707	9'026	0	3'040	0	– 1'680	0	10'386

Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

In der Berichtsperiode wurde auf einer neu erstellten Wohnrenditeliegenschaft in Interlaken eine Wertbeeinträchtigung von CHF 653'000.00 verbucht. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass aufgrund des höheren Zinsniveaus die Mindestkapitalisierung erhöht werden musste, was zu einem tieferen Ertragswert geführt hat. Andererseits haben weitere Einschränkungen zur Reduktion des Wertes der Liegenschaft geführt (z. B. aus strategischen Gründen keine Nutzung der Liegenschaft als Airbnb-Vermietung).

Informationen zur Bilanz

8. Darstellung der immateriellen Werte

Beträge in 1'000 CHF

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	0	681	0	- 681	0
Total immaterielle Werte	0	681	0	- 681	0

Da der Buchwert der immateriellen Werte weniger als CHF 10.0 Mio. ist, wird auf die Ermittlung der Anschaffungswerte verzichtet.

9. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven 31.12.2023	Sonstige Aktiven 31.12.2022	Sonstige Passiven 31.12.2023	Sonstige Passiven 31.12.2022
Ausgleichskonto	2'250	415	494	829
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	939	636	-	-
Abrechnungskonten	0	0	392	386
Indirekte Steuern	222	165	1'081	240
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	21	17
Total	3'411	1'216	1'988	1'472

10. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	446'883	350'676
Forderungen gegenüber Banken (Sicherheiten für OTC-Derivatgeschäfte)	1'750	1'657
Flüssige Mittel (Sicherungskonto SNB im Zusammenhang mit der Einlagensicherung)	4'275	4'275
Finanzanlagen (Sicherheiten für Repo-Geschäfte sowie Hinterlagendepot SIX)	91'923	0
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	544'831	356'608
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0

11. Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	0
Total	0	0

Die Vorsorge Fin Tec, Bern, hält keine Anteilscheine der Bank EKI Genossenschaft.

Informationen zur Bilanz

12. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Beträge in 1'000 CHF

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2023	2022
Vorsorge Fin Tec, Bern	939	0	939	636	3	0

Die Zinsen aus der Arbeitgeberbeitragsreserve werden im Personalaufwand verbucht.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der Bank EKI, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Vorsorge Fin Tec versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank EKI Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad (bei einem technischen Zinssatz von 1.5% im 2022 bzw. 1.5% im 2021):

Deckungsgrad	auf den 31.12.2022	auf den 31.12.2021
Vorsorge Fin Tec	109.90%	125.00%

Gemäss Informationen der Vorsorge Fin Tec beträgt der Deckungsgrad per 30. September 2023 112.2%, bei einem technischen Zinssatz von 1.5%. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2023 kann im Geschäftsbericht 2023 der Vorsorge Fin Tec eingesehen werden.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserven nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2023 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen TCHF 602 (Vorjahr TCHF 583). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Informationen zur Bilanz

13. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihe

Beträge in 1'000 CHF

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	31.12.2023 Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.62%	2024–2043	324'700
Total			324'700

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	> 1–2 Jahre	> 2–3 Jahre	> 3–4 Jahre	> 4–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	22'000	44'500	21'000	36'600	35'000	165'600	324'700
Darlehen der Emissions- und Finanz AG (EFIAG), Basel	0	0					0
Total	22'000	44'500	21'000	36'600	35'000	165'600	324'700

14. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2022	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2023
Rückstellungen für latente Steuern	5'325	0		0		498	0	5'823
Rückstellungen für Ausfallrisiken	365	0	– 74	0	0	801	0	1'092
– davon Rückstellungen für inhärente Risiken	365	0	– 74	0	0	801	0	1'092
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0		0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	34	0	0	0	0	0	0	34
Total Rückstellungen	5'724	0	– 74	0	0	1'299	0	6'949
Reserven für allgemeine Bankrisiken	47'735		0	0		4'500	0	52'235
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	6'184	0	74	0	87	187	– 1'518	5'014
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1'218	0	0	0	87	187	0	1'492
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	4'966	0	74	0	0	0	– 1'518	3'522

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind zu einem Grossteil versteuert. Die unversteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken betragen per 31.12.2023 CHF 18.0 Mio. (Vorjahr: CHF 16.4 Mio.).

Informationen zur Bilanz

15. Darstellung des Gesellschaftskapitals

Beträge in 1'000 CHF

	31.12.2023 Gesamtnominalwert	31.12.2023 Stückzahl	31.12.2023 dividendenberechtigtes Kapital	31.12.2022 Gesamtnominalwert	31.12.2022 Stückzahl	31.12.2022 dividendenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	5'772	11'543	5'772	5'522	11'043	5'522
– davon liberiert	5'772	11'543	5'772	5'522	11'043	5'522
Total Gesellschaftskapital	5'772	11'543	5'772	5'522	11'043	5'522

16. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	31.12.2023 Forderungen	31.12.2022 Forderungen	31.12.2023 Verpflichtungen	31.12.2022 Verpflichtungen
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	7'150	6'904	6'697	7'670

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Die Mitglieder der Bankleitung sowie die Mitarbeitenden der Bank EKI Genossenschaft erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

17. Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die Bank EKI Genossenschaft hat keine Beteiligten mit Beteiligungen von über 5% der Stimmrechte.

Informationen zur Bilanz

18. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Beträge in 1'000 CHF

Aktivum/Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Flüssige Mittel	156'187	4'275	–	–	–	–	–	160'462
Forderungen gegenüber Banken	11'675	0	0	0	0	0	–	11'675
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Forderungen gegenüber Kunden	570	11'616	3'091	12'545	34'575	34'222	–	96'619
Hypothekarforderungen	229	201'629	91'564	119'154	488'967	304'762	–	1'206'305
Handelsgeschäft	989	0	0	28	36	0	–	1'053
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	–	–	–	–	–	–	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	–	–	–	–	–	–	0
Finanzanlagen	7'578	0	7'396	47'989	53'455	26'994	0	143'412
Total 31.12.2023	177'228	217'520	102'051	179'716	577'033	365'978	0	1'619'526
31.12.2022	251'114	150'084	76'349	140'336	642'870	376'454	0	1'637'207

Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	271	0	0	0	0	0	–	271
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	540'912	543'986	38'611	25'993	0	0	–	1'149'502
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	–	–	–	–	–	–	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'657	–	–	–	–	–	–	1'657
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	–	–	–	–	–	–	0
Kassenobligationen	–	–	330	5'772	18'146	1'154	–	25'402
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	3'000	19'000	137'100	165'600	–	324'700
Total 31.12.2023	542'840	543'986	41'941	50'765	155'246	166'754	0	1'501'532
31.12.2022	643'143	511'356	19'679	35'565	140'895	171'240	0	1'521'878

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

19. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Beträge in 1'000 CHF

	31.12.2023	31.12.2022
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	691	697
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	32	17
Übrige Eventualverpflichtungen	1'878	1'731
Total Eventualverpflichtungen	2'601	2'445
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2023 ergaben sich keine Refinanzierungserträge in der Position Zins- und Diskontertrag und keine Negativzinsen auf Aktiv- oder Passivgeschäften.

21. Aufgliederung des Personalaufwands

	2023	2022
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	– 5'944	– 5'470
Sozialleistungen	– 1'167	– 1'102
Übriger Personalaufwand	– 345	– 330
Total Personalaufwand	– 7'456	– 6'902

22. Aufgliederung des Sachaufwands

Beträge in 1'000 CHF

	2023	2022
Raumaufwand	- 266	- 212
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	- 2'003	- 1'809
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	- 52	- 59
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	- 151	- 90
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	- 151	- 90
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	- 1'620	- 1'530
Total Sachaufwand	- 4'092	- 3'700

23. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2023	2022
Ausserordentlicher Ertrag		
Diverse neutrale Erträge	3	0
Total ausserordentlicher Ertrag	3	0
Ausserordentlicher Aufwand		
Diverser neutraler Aufwand	- 30	0
Total ausserordentlicher Aufwand	- 30	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 4'500	- 4'400
Auflösung von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen in der Erfolgsrechnung (netto)	443	1'770

24. Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2023	2022
Aufwand für laufende Steuern	- 1'521	- 1'033
Aufwand für latente Steuern	- 498	- 251
Total Steuern	- 2'019	- 1'284
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	22%	15%

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank EKI Genossenschaft, Interlaken

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank EKI Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 1 bis 23) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG



Andreas Aebersold
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roger Pahud
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 12. Februar 2024



Interlaken 1852